

GT v. 28.11.07

Kultur in Kürze

„Vom Kreuz zum Hakenkreuz“

In seinem Buch „Vom Kreuz zum Hakenkreuz“ setzt sich der Altphilologe Herbert Hoffmann-Loss mit „antisemitischen Untertönen des lutherischen Protestantismus im Kaiserreich und in der Weimarer Republik“ auseinander. Am heutigen Mittwoch stellt er es um 20 Uhr im Gemeindehaus St. Johannis, Johanniskirchhof 2 in Göttingen, vor.

Benefiz-Konzert

Werke von Händel, Purcell, Haydn und anderen stehen auf dem Programm eines Konzertes zu Gunsten des Göttinger Palliativzentrums (Eintritt: 50 Euro). Beginn im Schloss Gieboldhausen ist heute um 19.30 Uhr.

GT v. 30.11.07

Von Liebe durchwärmt

Benefizkonzert

Sehr stimmungsvoll ist der kleine Saal im Schloss Gieboldhausen mit seinen holzverkleideten Wänden und dem Zierrat am Fenster. Alljährlich ist dort am Mittwoch vor dem ersten Advent ein Benefiz-



konzert zu hören, organisiert vom Förderverein für das Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen. Diesmal gastierten drei Musiker mit Musik der Renaissance, des Barocks und der frühen Klassik: Prof. Cornelius Frömmel an Cembalo und Blockflöte sowie die 15-jährige „Jugend musiziert“-Landessiegerin Friederike Merkel, am Cembalo begleitet von dem Mediziner Olaf Tietz.

Frömmel führte unterhaltsam durch den Abend, der musikalisch nicht durchweg professionelle Qualität aufwies, dafür aber von Anfang bis Ende von der Liebe zur Musik durchwärmt war. Und F. Merkel EL



was diese Wärme angeht, ist Charles Dickens' zu Herzen gehende Geschichte „Christmas Carol“ ein erstrebenswertes Vorbild: Norbert Baensch las klug gewählte Abschnitte aus diesem Buch und verschaffte den Zuhörern eine nachhaltige Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Schön war's. Und auch dem Patientengarten des Palliativzentrums hat der Abend gut getan. Michael Schäfer

GT v. 15.12.07

Millionen gespendet

Palliativmedizin

Göttingen (bib). 2,5 Millionen Euro Spende für die Palliativmedizin: Für die Ausstattung und als Anschubfinanzierung für eine Palliativmedizinische Tagesklinik hat die Göttingerin Hildegunde Willrich bereits diesen Betrag zur Verfügung gestellt.

Wie das Uniklinikum mitteilt, sind 400 000 Euro unter anderem für bauliche Maßnahmen bestimmt. Weitere 2,1 Millionen Euro sollen als Zustiftung in das Stiftungsvermögen der Universitätsmedizin dazu beitragen, die Tagesklinik auch mit ihren Musik- und Kunsttherapie-Angeboten in der Zukunft zu sichern.

Entlastung für Patienten

„Mit Hilfe der Tagesklinik werden wir eine Optimierung des hospizlichen und palliativmedizinischen Behandlungs- und Betreuungsangebotes sowie eine Entlastung für die schwerkranken Patienten und deren Angehörigen erreichen“, sagte Prof. Friedemann Nauck, Direktor der Abteilung Palliativmedizin.

Mit der Spende erfülle Willrich den Willen ihres nach langem Leidensweg verstorbenen Bruders Albrecht Willrich, den sie selbst über Monate pflegte und aus dessen Nachlass die Spende stammt. Prof. Dr. Cornelius Frömmel, Klinkensprecher: „Mich freut es sehr, dass Spender immer häufiger die Chancen erkennen, aus dem Stiftungsvermögen heraus Projekte langfristig zu fördern. „Unsere Gesellschaft braucht mehr private Ideen, um die Zukunftsthemen zu bewältigen.“

MONTAG, 31. DEZEMBER 2007

Einmalig in Niedersachsen

Palliativzentrum im Klinikum

Das in Niedersachsen einmalige neue Palliativzentrum im Universitätsklinikum wird vor 300 Gästen eröffnet. Mit knapp 3,5 Millionen Euro finanziert die Deutsche Krebshilfe den Bau des Zentrums maßgeblich mit. Als „einen weiteren Schritt“ in die richtige Richtung“, bezeichnet der Geschäftsführer der Krebshilfe, Gerd Nettekoven, die Eröffnung. Das Palliativzentrum schließt eine Versorgungslücke. Jetzt können Station und Pflegeteam Support zusammenwachsen und Patientenversorgung, Forschung und Lehre weiter entwickelt werden, betont Friedemann Nauck, Professor für Palliativmedizin am Klinikum. Auf lange Sicht sei auch eine Tagesklinik geplant.